



Deutscher Spanischlehrerverband
Asociación Alemana de Profesores de Español



EMBAJADA
DE ESPAÑA
EN ALEMANIA

CONSEJERÍA DE EDUCACIÓN



Instituto
Cervantes
B e r l i n

Encuentro Hispánico DSV Berlin-Brandenburg 2012
Viernes, 2 de marzo de 2012
Consejería de Educación de la Embajada de España, Berlín
Individualisierung und Differenzierung

ab 8.30	Einlass	
9.00 – 9.15	Begrüßung durch Vertreter von DSV und Botschaft	
9.15 – 10.00	Conferencia de apertura Wolfgang Steveker: <i>Individualisierung im Spanischunterricht - Was heißt das konkret?</i>	
10.00 – 10.15	Pause	
10.15 – 11.30	Conferencia interactiva I Katharina Kräling/Katharina Martín Fraile/Waltraud Löchel: <i>Binnendifferenzierung und Hör-Sehverstehen</i>	Taller I Katharina Wieland <i>Portfolioarbeit zur Individualisierung im Spanischunterricht</i>
11.30 - 11.45	Pause	
11.45 – 13.00	Conferencia interactiva II Marcus Bär: <i>Ist individuelles Lehren und Lernen in einem kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht (noch) realisierbar?</i>	Taller II Manuel Fernández: <i>Las inteligencias múltiples en clase de ELE</i>
13.00 – 14.15	Mittagspause	
14.15 – 15.00	DSV-Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes	
15.00 – 15.15	Pause	
15.15 – 16.30	Conferencia interactiva III Julia Schlittgen: <i>Differenzierungsmöglichkeiten mit gängigen Unterrichtsmaterialien</i>	Taller III Mercedes Fornés: <i>Inteligencias múltiples y estrategias de aprendizaje, una pareja bien avenida</i>
16.30 – 16.45	Pause	
16.45 – 17.45	Charla de despedida Jaume Carbonell <i>¿Hacia dónde va la educación en España?</i>	
ab 17.45	Copa de despedida	

Wolfgang Steveker:

Individualisierung im Spanischunterricht - Was heißt das konkret?

Der Vortrag geht von dem Gedanken aus, dass (fast) jede Situation bzw. Phase des Spanischunterrichts Potenzial zu einer Individualisierung des Lernens enthält, und dass es oft schon durch eine geringfügige Öffnung des Unterrichts möglich ist, dieses Potenzial zu nutzen. Es soll an konkreten Beispielen thematisiert werden, an welchen "Stellschrauben" bei der Unterrichtsplanung gedreht werden kann, um Unterricht individualisierender zu gestalten oder sogar individuell zu fördern, ohne die eigenen Ressourcen zu überfordern.

Katharina Kräling, Waltraud Löchel, Katharina Martín Fraile

Binnendifferenzierung und Hör-Seh-Verstehen

In dieser Fortbildung soll am Beispiel des Kurzfilms „El columpio“ untersucht werden, wie bereits in der Sekundarstufe I gezielt das Hör- und Hör-Seh-Verstehen durch Filme geschult werden kann. Dabei sollen verschiedene Möglichkeiten eines binnendifferenzierenden Vorgehens für die Kompetenz des Hör- und Hör-Sehverstehens aufgezeigt und diskutiert werden.

Dr. Katharina Wieland

Portfolioarbeit zur Individualisierung im Spanischunterricht

Spätestens seit der Schaffung des Europäischen Sprachenportfolios gilt Portfolioarbeit als ein Möglichkeit, Erfolge des Fremdsprachenlernens zu dokumentieren und die Lerner gleichzeitig - im Sinne eines Lernbegleiters - aktiver am Unterricht zu beteiligen. Wesentliches Ziel der Portfolioarbeit ist die Erhöhung der (Selbst-)Reflexivität der Lerner, die als eine wichtige Voraussetzung für die Erhöhung der Eigenverantwortung und Selbststeuerung im Lernen sowie der Selbstbeurteilung der Qualität eigener Leistungen betrachtet wird (vgl. Jones 1994). Die von Lernern erstellten Portfolios spiegeln demnach auch in hohem Maße die individuellen Fortschritte jedes einzelnen wider und können den Lehrenden wichtige Hilfsmittel für Diagnostik und Differenzierung sein. Häufig ist der Portfoliobegriff aber sowohl bei Lehrenden als auch bei Lernenden wenig klar definiert. Vielfach werden Sie aufgrund der Befürchtung eines zu hohen Zeitaufwandes oder aus Unkenntnis des Formats nicht eingesetzt. Das „taller“ soll dazu dienen, sich mit verschiedenen Kriterien guter Portfolioarbeit vertraut zu machen und diese zu beurteilen, aber auch kritisch zu reflektieren, inwiefern eine Individualisierung des Unterrichts mit Hilfe von unterschiedlichen Portfolio-Konzepten möglich ist.

Prof. Dr. Marcus Bär

Ist individuelles Lehren und Lernen in einem kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht (noch) realisierbar?

Zu den vorrangigen Zielen der bildungspolitisch motivierten Kompetenzorientierung gehören Messbarkeit und Vergleichbarkeit – auch im Spanischunterricht. Wie aber kann/soll unter dieser Prämisse eine (binnen-)differenzierende Arbeit/Förderung im Unterricht erfolgen, wenn die neuen Bildungspläne und Curricula Mindest- oder Regelstandards für *alle* Schülerinnen und Schüler zum Ende einer Jahrgangsstufe hin festlegen?

Oder ist vielleicht eine individuellere Berücksichtigung des einzelnen Schülers gerade durch den Paradigmenwechsel von der Input- zur Outputorientierung möglich, weil der Unterricht nun nicht mehr nach dem Inhalt, sondern nach den zu erreichenden Kompetenzen ausgerichtet wird? Im Vortrag soll vor allem das Potenzial von so genannten Lernaufgaben beschrieben werden, die im Rahmen eines kompetenzorientierten Spanischunterrichts eine immer wichtigere Rolle spielen. Dabei soll auch der Frage nachgegangen werden, welche Möglichkeiten einer (binnen-)differenzierenden Arbeit sich durch den Einsatz von Lernaufgaben ergeben (können).

Manuel Fernández Fernández

Este taller, eminentemente práctico, es una fuente de nuevas ideas para enriquecer significativamente nuestras clases, abriendo un espacio para nuestro lado más creativo y personal. Se presentarán y se llevarán a la práctica una batería de actividades para desarrollar en nuestros alumnos todas las inteligencias descritas por Howard Gardner. Asimismo, tendremos la oportunidad de analizar la forma en la que aprenden nuestros estudiantes para poder seleccionar aquellas actividades que despierten mejor su motivación.

Julia Schlittgen

Differenzierungsmöglichkeiten mit gängigen Unterrichtsmaterialien

Ausgehend von einer Analyse verschiedener gängiger Materialien zum Spanischunterricht der Sek I und Sek II mit Hinblick auf eventuell vorhandene und mögliche Differenzierungsangebote sollen die TeilnehmerInnen in diesem Modul Anregungen zur konkreten Umsetzung bekommen und schließlich eigene Ideen entwickeln, wie sie mit vorhandenem Material einen binnendifferenzierten Unterricht ermöglichen können.

Dr. Mercedes Fornés Guardia

Inteligencias múltiples y estrategias de aprendizaje, una pareja bien avenida

Si entendemos las estrategias como “líneas de actuación organizada, intencionada y regulada, elegidas por el individuo para desarrollar una tarea” (MCER, cap. 2, 2.1), el fomento de su uso en el aula deberá estar intrínsecamente asociado al estudiante, a sus características, destrezas y competencias. A veces, sin embargo, se trabajan determinadas estrategias en el aula no tanto en función de quién debe usarlas, como en función de los contenidos que se aprenden o de las tareas que se llevan a cabo. El concepto de inteligencias múltiples nos permite centrar el desarrollo de la competencia estratégica en “EL” estudiante y contribuir a que éste sea comunicativamente más eficaz.

Prof. Dr. Jaume Carbonell

¿Hacia dónde va la educación en España?

Se trata de hacer un diagnóstico sobre el panorama educativo actual a la luz de los cambios y problemas que subsisten: ¿cómo se ha resuelto el derecho a la educación para toda la población escolar?: ¿Qué problemas subsisten en relación al fracaso escolar, la igualdad de oportunidades y la calidad de la enseñanza? ¿Cuál ha sido el impacto de las últimas reformas y políticas educativas? En una segunda parte se plantea una agenda para la innovación pedagógica y el cambio en la escuela: ¿Qué medidas y experiencias favorecen el éxito escolar? ¿Qué tipo de modelos y referentes pedagógicos y metodológicos favorecen más la educación integral del alumnado; ¿Qué otros cambios educativos son necesarios más allá de la escuela?; ¿Y qué modelo de profesorado se requiere para la sociedad del conocimiento del s.XXI?